Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 79 (1985)
Heft: 6

Artikel: Es war einmal
Autor: Böhm, Manfred
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-143195

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

möglichen, dass im Namen der Freiheit einiger weniger die Unfreiheit von Millionen aufrechterhalten wird.

Wenn dies alles stimmt, dann ist mein Konsumverhalten ethisch nicht neutral. Dann stimme ich mit dem, was ich kaufe oder auf dem Ladentisch liegen lasse, mit darüber ab, wie es andern Menschen in fernen Ländern geht. Dann ist aber auch meine Haltung zum schweizerischen Bankgeheimnis ethisch nicht neutral. Denn da geht es auch um die Frage, ob weiterhin Kapital von Reichen aus armen Ländern bei uns versteckt werden kann, Kapital, das dort dringend gebraucht würde.

Vielleicht war und ist es für viele überraschend, ungewohnt oder gar unerträglich, zwischen der Feier der Eucharistie und der Ordnung der Wirtschaft einen Zusammenhang zu sehen. Es ist ohne Zweifel unbequem, sich dieser – wenn Sie so wollen – weltlich-säkularen Seite der Eucharistie zu stellen. Es wäre angenehmer für uns – für Sie wie für mich – weiterhin nur die geistliche und persönliche Dimension der Eucharistie zu sehen. Der Text aus dem alttestamentlichen Buch Jesus Sirach warnt uns aber vor der einseitig spirituellen und privaten Sicht der Eucharistie.

Weil der Text aus Jesus Sirach komplexe und unbequeme Fragen aufwirft, möchten wir diese Predigt ergänzen durch ein Gespräch. Die Ohnmacht, die uns lähmt, können wir nur gemeinsam überwinden. Unsere Pfarrei könnte ein Ort werden, wo Christen miteinander Wege suchen, um zu verhindern, dass die Erfahrung von Ohnmacht zu lähmender Resignation erstarrt. Wir sind es allen Menschen in Armut und Elend schuldig, nicht zu resignieren.

(Predigt zum Fastenopferthema «Geld und Geist» am 7./8. April 1984 in den Pfarreien Neuenhof und Killwangen)

Es war einmal

Des Christen ärgster Feind ist nicht
der Sozialist, wie's oft so schlicht
in manchen Kirchenblättern steht:
Nur Christus lebt, Karl Marx vergeht!

Und auch des Sozialisten Feind
ist nicht, wie's leider oft noch scheint,
der Christ mit seinem Jenseitshimmel
aus Opium und altem Schimmel.

Der wahre Feind des Sozialisten
zeigt sich identisch dem des Christen:
Dem Christentum, dem Sozialismus
droht das Gespenst des Banalismus!

Manfred Böhm